(1- 32)
1 Bez J.N. ~~158.618~~ 158.619 Duplikate in allen 3 Akten!

~~Erster Akt~~

Eine Terrasse im Hause des Kapitäns in La Rochelle, im Hintergrund eine Ballustrade, von welcher auf beiden Enden Treppen nach außen führen. Aussicht auf die Stadt und den Hafen. Rechts und links die Gemächer des Kapitäns.

1. Szene

Mathieu, Saint=Chamas, Dienerschaft, Matrosen.

~~Beim Aufziehen des Vorhanges~~ Große Bewegung unter den Anwesenden, Kommen und Gehen. Kammerfrauen und Modistinnen tragen Körbe, Kleider und sonstige Frauenutensilien nach rechts. Matrosen gehen über die Treppe links, schleppen Koffer, Sextanten und anderes Seegerät mit sich. Saint=Chamas gibt Befehle und bewacht alles. Mathieu ist mit Anordnung des Seegeräts beschäftigt.

~~Nr. 1 Introduktion~~

~~CHOR~~

Eingepackt Geräte, Gewänder,
Hier ein Sextant, hier die Garderob',
Rasch in die Koffer Kompaß und Bänder,
Unterröcke und Teleskop!
Eingepackt | Geräte, Gewänder,
Eingepackt | Geräte, Gewänder,
Rasch in die Koffer Unterröcke und Teleskop!

| SAINT=CHAMAS

~~(von hinten rechts)~~

1 Flink an die Arbeit und ohne zu säumen,
1 Ihr kennt ja ~~doch~~ unsern Kapitän.
1 Gern braust er auf und beginnt zu schäumen
1 ~~Selbst~~ bei dem allergeringsten Versehn.
Geschwind, kommt sogleich,
Sputet euch, tummelt euch!
~~(zu einer Modistin)~~
1 Das sind die feinen Frauensachen –
~~(zu einem Matrosen)~~
1 Hier der Sextant, ~~der ist kein Tand.~~ muß auf mitgehen –
~~(zu einer andern Modistin)~~
1 Dies für die Braut, ihr Freude zu machen –
~~(zu einem andern Matrosen)~~
1 Dies hier braucht der ~~Kommandant~~, Kapitän.
Dies dient den Damen, sich aufzuputzen,
Bietet den Herren blauen Dunst.
Dies dort ist praktisch und von Nutzen,
Instrumente der nautischen Kunst.
~~(sich den Schweiß von der Stirn wischend)~~ (gestr.)

Ich kann nicht mehr, wo könnt' ich neue Kraft mir borgen!
Für eine Hochzeit und für's Kriegsschiff soll man sorgen.
Nein, wird das noch länger fort so gehn,
Beginnt sich alles mir im Kopf zu drehn.
Und meine Arme,
Daß Gott erbarme,
Sind schon ganz lahm.
Dies Durcheinander und Hin und her -
Ich kann nicht mehr! —

~~CHOR~~

Eingepackt Geräte, Gewänder,
Hier ein Sextant, hier die Garderob',
Rasch in die Koffer Kompaß und Bänder,
Unterröcke und Teleskop!
Rasch in die Koffer Kompaß und Bänder,
Unterröcke und Teleskop!

(Alles in vollem Gewühle rechts und links ab. Dazwischen tritt Frontignac auf.)

~~SAINT-CHAMAS~~

Ich kann nicht mehr!

~~FRONTIGNAC~~

Was können Sie nicht mehr? Was bedeutet dieses Drängen und Treiben? Was gibt's?

~~SAINT-CHAMAS~~

Ach, Sie sind's, Herr v. Frontignac?

MATHIEU

Was es gibt? Mein Gott, wir fahren ab.

~~FRONTIGNAC~~

Sie fahren ab? Und wohin?

~~MATHIEU~~

Nach Quadeloupe! Entschuldigen Sie, ich muß zum Kapitän -. ~~(Ab.)~~

~~FRONTIGNAC~~

Aber gestern war ja noch gar keine Rede von einer Abfahrt!

SAINT-CHAMAS

Gestern! Allerdings! Unser edler Gebieter, der Kapitän Adhémar de Feuillemorte, saß ganz ruhig hier im Schlosse mit Fräulein Antoinette, seiner Nichte und Mündel —

Daß ich verblieb in ihrem Haus. ah ...
Ach mein Oheim, im Vertrauen,
Sie sind schön in Chartres, die Frauen;
Es gibt nichts Schöneres anzuschauen,
Als in Chartres die Frauen!

Endlich lös' ich mich los gemach,
Um rascher dafür nach Tours zu eilen,
Doch mußt' ich dort bei dem Wagner weilen,
Weil meines Wagens Achse brach.
Drei gute Töchter da sich fanden,
Die wie drei Engel vor mir standen.
Die Achse war gebrochen ja,
So blieb ich denn drei Tage da.
Ah, mein Oheim, im Vertrauen,
Tugendhaft in Tours sind die Frauen,
Tugendhafteres gibts nicht zu schauen
Als in Tours die Frauen!

Ich entflieh, hart war's meiner Treu,
Setze fort meine Reise endlich.
Plötzlich werden meine Pferde scheu
Bei einem Pachthof still und ländlich:
Man nahm mich auf, man stand mir bei,
Ich blieb gleich dort, ich war so frei -
Die Wirtin, nein da gabs kein Wanken,
Und während draußen auf dem Feld
Der Gatte seine Saat bestellt,
Muß ich ihr für den Willkomm danken.
Wie war sie schön, ich wußt' im Nu:
Es war die Perle von Poitou!
Es war die Perle von Poitou!

Ach mein Oheim im Vertrauen,
Prächtig sind in Poitou die Frauen,
Nichts ist prächtiger anzuschauen
Als in Poitou die Frauen!

ALLE

Ja, er sagt es uns im Vertrauen,
Auf seine Worte könnt ihr bauen;
Mag in der ganzen Welt er schauen,
Schaut er die schönsten Frauen!

~~(Saint-Chamas und der Chor entfernen sich nach und nach)~~

~~Nr. 5 Terzett~~

~~KAPITÄN~~

So nähere dich, mein Kind!

~~RENE~~

Wie, das ist die Kusine?
Ach Gott, wie hübsch sie ist, welch anmutvolle Miene!
Ich bringe meine Huld'gung Ihnen dar.

~~KAPITÄN (zu Antoinette)~~

Nicht wahr, ihr seid ein ~~schönes~~ liebes Paar?
ein ~~schönes~~ liebes Paar?
ein ~~schönes~~ liebes Paar?

~~ANTOINETTE~~ Rene

Was ~~ihn~~ für betrifft, erscheint's mir wahr.

~~KAPITÄN~~

Ein ~~schönes~~ liebes Paar

~~ANTOINETTE~~

Das ist wohl wahr.

~~RENE (zu Antoinette)~~

Sag ich, daß schön Sie sind, auf Ehre
Dies keineswegs geschmeichelt wäre.
Ich bringe meine Huld'gung dar.

~~KAPITÄN~~

Nicht wahr, ihr seid ein ~~schönes~~ liebes Paar?

~~ANTOINETTE~~

Was ihn betrifft, erscheint's mir wahr.

~~RENE~~

Ich bringe meine Huld'gung dar,
Ja, meine Huldigung dar.

~~KAPITÄN~~

Hört auf jetzt mit den Komplimenten,
So ~~lenkt~~ treibt das Schiff man in den Grund;
Wenn zwei sich nichts als Worte gönnten,
So wird daraus noch kein Ehebund.
Wer wollte denn sein Glück verschlafen,
Und dann erwachen mit Verdruß?
Wir lenken in den Liebeshafen,
~~Ihn~~ den Liebeshafen -
Schnell einen Kuß!
Schnell einen Kuß!
Küsst euch wie toll!
Schnell einen Kuß!

5

Schnell einen Kuß!,
Wie ~~man~~ es sein soll.

~~RENE~~

Schnell einen Kuß,
Schnell einen Kuß,
Wie ~~man~~ es sein soll!

~~ANTOINETTE~~

Nein, keinen Kuß,
Nein, keinen Kuß,
Das wäre toll.
Bevor man küßt,
Muß man sich kennen.

~~RENE (zum Kapitän)~~

Nur nicht vor Ungeduld verbrennen!
Lieber Oheim, was denken Sie,
Wenn ich früher mit Antoinette
Eine Unterredung hätte?

~~ANTOINETTE~~

Denn alles andere käme zu früh.

~~KAPITÄN~~

Zehn Minuten genügen, sich kennen zu lernen,
Ich gewähre sie euch und will mich entfernen.
Dann gehn wir schnell zur Hochzeit, sonst gibt es
noch Verdruß!

~~ANTOINETTE und RENE~~

Wie, zur Hochzeit?
Wie, zur Hochzeit?

~~KAPITÄN~~

Ja!
Schnell einen Kuß!
Schnell einen Kuß
Küsset euch wie toll!
Schnell einen Kuß!,
Schnell einen Kuß!,
Wie ~~man~~ es sein soll.

~~RENE~~

Schnell einen Kuß
Schnell einen Kuß,
Wie ~~man~~ es sein soll!

~~ANTOINETTE~~

Nein, keinen Kuß,
Nein, keinen Kuß,
Das wäre toll.

~~CHOR~~

Schnell einen Kuß,
Schnell einen Kuß,
Wie man es soll!

KAPITÄN

Schnell einen Kuß!

RENE

Schnell einen Kuß!

~~KAPITÄN~~ Antoinette

Nein, ~~Schnell~~ keinen Kuß!

~~RENE~~

Schnell einen Kuß!

~~ANTOINETTE~~

Nein, keinen Kuß,
Nein, keinen Kuß,
Das wäre toll,
Nein nein nein nein
Das wäre, das wäre ja toll!

~~KAPITÄN (in feierlichem Tone)~~

Als Hochzeitsgut, all~~e~~ ihre Schönheit ungerechnet, wird genügen
Zehntausend Taler an Jahresbezügen,
Und diese Pension verdoppl' ich, auf mein Wort,
Find ich, zurückgekehrt, ~~den~~ einen kleinen Feuillemorte.
(~~sprechend~~) Meinetwegen auch zwei oder drei.
(~~trällernd~~) Schnell einen Kuß!
Schnell einen Kuß!

~~ALLE DREI~~

Küsset wie toll!
Schnell einen Kuß,
Schnell einen Kuß,
Wie es sein soll!

~~kl. Szene~~

~~Réné. Antoinette.~~

~~RENE~~

Mein Fräulein, Sie haben gehört - ~~(will sie umarmen)~~

~~ANTOINETTE (sich entziehend)~~

Aber, mein Herr -

~~RENE~~

Was nützt der Widerstand, wenn ~~mein~~ unser Onkel befiehlt? Ich möchte ihm um keinen Preis ungehorsam sein, zärtl. wenn er den Gehorsam so gut belohnt. Er bezahlt meine Schulden und gibt

mir zehntausend Taler jährlich und ein Schloß als Draufgabe.

~~ANTOINETTE~~

Und dafür wollen Sie mich heiraten!

~~RENE~~

Mein Fräulein, was denken Sie von mir?

~~Nr. 6 Lied~~

Vor seiner wahrhaft güt'gen Laune
Wohl nichts zu wünschen übrig blieb.
Für so viel Geld, ich hör und staune,
Wünscht er, ich hätte Sie bißchen lieb.
Die Last, die scheinbar mich beschwerte,
Tut gut.

~~ANTOINETTE~~

Tut gut?

~~RENE~~

Mein Gott, was er von mir begehrte -
Nicht schwer ertrag ich den Tribut.
~~Recht gern viel billiger man tut~~
Was er von mir begehrte,
Recht gern viel billiger man tut.
Daß ich mir Ihre Gunst erwerbe
Und hin Sie führe zum Altar,
Und sorge, daß nur nicht verderbe
Solch stolzer Stamm der Heldenschaar:
Die Last, die scheinbar mich beschwerte,
Tut gut.

~~ANTOINETTE~~

Tut gut?

~~RENE~~

Mein Gott, was er von mir begehrte,
Nicht schwer ertrag ich den Tribut.
Was er von mir begehrte,
Recht gern viel billiger man tut.
~~Mein Gott, was er von mir begehrte,~~
~~Nicht schwer ertrag ich den Tribut.~~
~~Was er von mir begehrte,~~
~~Recht gern viel billiger man tut.~~

~~ANTOINETTE~~

Das ist schön von Ihnen. Ich sehe danach nur noch eine Schwierigkeit.

~~RENE~~

Und welche?

Stunde seid Ihr verheiratet, meine lieben Kinder, wartet nur, ich gehe zum Admiral, ich schlage alles in Trümmer, es muß mir eine Stunde geben. Meine Schaluppe! (Er stürzt ab. Man hört einen Kanonenschuß. Saint-Chamas, Mathieu, Matrosen kommen in derselben Folge, wie sie abgingen, nacheinander rufend: Die Schaluppe des Kapitäns!)

14. Szene

(Vorige. Antoinette. Réné. Frontignac. Junge Leute als Hochzeitsgäste, vier Brautführerinnen.)

Nr. 7 Finale

CHOR

Mit der holden Braut zu frohlocken,
Sind wir erschienen ungezählt.
Zur Hochzeit läuten schon die Glocken,
Alsbald ist das Paar vermählt.

ERSTE BRAUTFÜHRERIN

Die roten Rosen bieten
Dem Bräutigam wir dar,
Und die Orangenblüten,
Der schmucken Braut ins Haar!

ZWEITE BRAUTFÜHRERIN

Die Blumen, ach, vergehen,
Denn sie verwelken bald.
Die Liebe wird bestehen,
Bleibt jung, seid ihr auch alt.

CHOR

Mit der holden Braut zu frohlocken,
Sind wir erschienen ungezählt.
Zur Hochzeit läuten schon die Glocken,
Alsbald ist das Paar vermählt.

(Sie bieten Réné die Rosen, der die Hälfte Frontignac überläßt)

ANTOINETTE (die mit Blumen und einem Schleier geschmückt wird)

Ach, mein Gott, wie wird mir!

RENE

Das ist hart, ich will's meinen.

ANTOINETTE

Doch seh ich nicht den Oheim hier.

RENE (tröstend)

Er wird zu der Hochzeit erscheinen.
Er wird zu der Hochzeit erscheinen.

FRONTIGNAC (zu Réné)

O Freund, hab Mitleid doch mit mir!

In mir mögt ihr den Patriarchen sehen,
Dem wohl der Gang schon schwierig wird.
Seht die Haltung und die Miene,
Die Haare weiß und höchstens noch ein paar,
Ich bin ja nichts als nur Ruine! ah ...
Ich führ als Ahnherr dich zum Traualtar,
~~Ich führ als Ahnherr dich zum Traualtar,~~
Ich zähl schon viele Jahr',
Glaubt's mir, 's ist wahr,
Es folgt die frohe Schar
Dem Ahnherrn, der dich führt zum Traualtar.
~~Chor~~ Er führt als ~~Dem Ahnherrn der dich führt~~ sie zum Traualtar,
Zum Traualtar, ~~Zum Traualtar.~~

~~CHOR~~

Ja, der Ahnherr führt sie zum Traualtar,
Es folgt die frohe Schar
[Ja, der Ahnherr führt sie zum Traualtar,
~~Es folgt die frohe Schar.~~]

~~RENE~~

Wenn ich mit dir dahin stolziere,
Du jugendschön, voll Lieblichkeit,
Pocht mir das Herz und ich verspüre
Ein Restchen eigner Jugendzeit.
Ich gäbe dir recht gern auf Ehre
Ein Küßchen und noch eins, dann noch ein paar,
Ach, wenn ich nur so alt nicht wäre! ah ...
Ich führ als Ahnherr dich zum Traualtar,
Ich zähl schon viele Jahr',
Glaubt's mir, 's ist wahr.
Es folgt die frohe Schar
Dem Ahnherrn, der dich führt zum Traualtar.
~~Chor~~ Er führt als Ahnherr ~~dich~~ sie zum Traualtar,
~~Ich zähl schon viele Jahr,~~
~~Glaubt's mir, 's ist wahr.~~
~~Es folgt die frohe Schar~~
~~Dem Ahnherrn, der dich führt zum Traualtar.~~
Zum Traualtar, ~~Zum Traualtar,~~

~~CHOR~~

Ja, der Ahnherr führt sie zum Traualtar
Es folgt die frohe Schar,
Ja, der Ahnherr führt sie zum Traualtar,
Es folgt die frohe Schar.

Ja, der Ahnherr führt sie zum Traualtar,
Es folgt die frohe Schar.

ANTOINETTE

Nun bist du mein!

FRONTIGNAC (sie umschlingend)

Oh teures Leben!
Wie groß war unser Schmerz.

ANTOINETTE

Ein Wörtchen hat uns Glück gegeben.

RENE (für sich)

Von sel'ger Lust strahlet ihr Blick,
Einer Lüge, einer Lüge danken sie ihr Lebensglück.
Ja danken sie ihr Lebensglück.

FRONTIGNAC

Wie wird der Kapitän sich freun,
Läuft er einst in den Hafen ein!
Wie wird der Kapitän sich freun,
Läuft er einst in den Hafen ein!
Wie wird der Kapitän sich freun,
Läuft er einst in den Hafen ein!
Wie wird der Kapitän sich freun,
Läuft er einst in den Hafen ein!

RENE

Ja, ist der Onkel wieder da,
Und sieht er was derweil geschah,
Zerreißt er mich, komm ich ihm nah,
Zerreißt er mich, komm ich ihm nah.
[Was tun? Nun, qui vivra, verra!]

(Man hört eine Kanonade)

ANTOINETTE mit CHOR

Hört ihr Kanonen dort von weiten?

FRONTIGNAC mit CHOR

Seine Abfahrt dröhnend sie begleiten!
Seine Abfahrt dröhnend sie begleiten!

ALLE

Nun ziehn sie fort
Aus sicherm Port.
Nun ziehn sie fort
Aus sicherm Port.
Nun ziehn sie fort
Aus sicherm Port.

Nun fährt er fort, in Meeresnot,
Schütze ihn Gottes Hand,
Indes sich hier auf sein Gebot
Knüpft der Liebenden Band.

~~RENÉ~~

Als Ahnherr führ ich sie zum Traualtar
Ich zähl schon viele Jahr',
Glaubt's mir, 's ist wahr,
Es folgt die frohe Schar.
~~Dem Ahnherrn, der sie führt zum Traualtar.~~

~~CHOR~~

Als Ahnherr führt er sie zum Traualtar,
Er zählt schon viele Jahr',
Glaubt's ihm, 's ist wahr.
Es folgt die ~~frohe~~ Schar,
~~Dem Ahnherrn, der sie führt zum Traualtar.~~
~~Nun~~ folgt der Freunde ganze Zahl,
Zu der Kapelle allzumal,
Wie es der Ahnherr uns befahl.

(Der Hochzeitszug setzt sich in Bewegung. Réné nimmt eine Brautjungfer um die Taille.)

/ Der Vorhang fällt.

~~II. Akt~~

Ein großer Saal im Schlosse Lamirande, drei Meilen von La Rochelle. Rechts ein Klavier, Kanapee, Stühle, Tische usw.

~~1. Szene~~

Antoinette (am Klavier), Réné und Frontignac zu ihrer Linken, zuhörend.

~~ANTOINETTE~~

Ja, ich glaubt' geliebt zu sein,
Ach von dir, der stolzen Schönen,
Deine Lippen sprechen: Nein!
Ich kniet' hin im Abendschein,
Klagte dir mein schmerzlich Sehnen,
Und ich glaubt', geliebt zu sein.
Horch, die Vöglein dort im Hain
Lassen ihre Lieder tönen,
Deine Lippen sprechen: Nein!
Ach, ich glaubt', geliebt zu sein.

~~FRONTIGNAC (zu René)~~

Ist meine Frau nicht berückend?

~~RENÉ~~

Ich glaube wohl, daß sie berückend ist! (Er geht zum Klavier, Antoinette begleitet ihn)

Wüßtest du um meine Pein,
Um mein Träumen, um mein Wähnen,
Wähnt' ich doch geliebt zu sein.
Wollt' ich, ach, mein Leben weihn
Deiner Laune, deinem Höhnen,
Deine Lippen sprechen: Nein!

Nun, so magst du glücklich sein,
Wenn mein Herz auch bricht vor Tränen;
Glaubte schon geliebt zu sein -
Deine Lippen sprechen: Nein!

FRONTIGNAC (küßt Antoinette auf den Nacken)

~~ANTOINETTE (sich erhebend)~~

Aber, ~~mein Freund,~~ vor ihm!

~~RENÉ~~

O, bitte, geniert euch meinetwegen nicht.

~~FRONTIGNAC~~

Nun also, er hat nichts dagegen - (küßt sie abermals)

~~RENÉ~~

Ich, der Urheber eures Glücks, sollte nicht Zeuge davon sein dürfen?

~~3. Szene~~

Vorige. Dora.

ANTOINETTE (geht ihr entgegen)

Mein Fräulein, nur herein!
Ich heiße Sie willkommen.

~~DORA (tritt ein und grüßt)~~

Ich habe die Freiheit mir genommen.

~~KAPITÄN (vorstellend)~~

Hier Herr von Frontignac. Mein Neffe hier, Réné.

~~DORA (ihn wiedererkennend, freudig)~~

Ah!

~~KAPITÄN~~

Abtoinette, seine Gattin.

~~DORA~~ (schmerzlich bewegt)

Seine Gattin?

~~RENE~~

Das war ein Schlag! O weh!

~~DORA~~

Was, vermählt wär' Réné, ist's wahr?

~~KAPITÄN~~

Ja vermählt. 's ist ein hübsches Paar.

~~RENE (zu Dora)~~

Ist's möglich, Sie erkannten mich
Seit jener Zeit, die längst verstrich.

ANTOINETTE (~~leise~~)

Gewiß, sie kennen sich,
Ich fühlte mit ihr diesen Stich.

~~DORA~~

Er erkennt mich und ich muß gestehen,
Ja, auch mir mein Gedächtnis erzählt,
Daß wir oft Sie bei uns gesehen,
Nur waren Sie noch unvermählt;
~~Rosen Sie pflückten aus dem Geschlinge,~~
~~Brachten sie mir, so hoch eine wärs,~~
Sie sagten mir viel schöne Dinge,
Sie sagten mir viel schöne Dinge, –
Doch das wissen Sie wohl nicht mehr.
Wie war ich damals jung und heiter
aber die Zeit geht so geschwind.
Nun bin ich glücklich und bleib es weiter
Bei dem Gedanken, daß Sie glücklich sind.

WIENER STADTBIBLIOTHEK
7

~~DORA (mit Leidenschaft)~~

Ich bete Sie an!

~~FRONTIGNAC~~

Sie beten mich an?

~~DORA~~

Es scheint Ihnen sehr unangenehm zu sein, von mir angebetet zu werden? ~~(Frontignac macht eine Bewegung)~~ Ach, Sie ermüden wirklich meine Geduld.

Das ist ein wahrer Traumichnicht!
Mir scheint, daß hierzuland es allen Männern wohl an Mut gebricht.
Mein Herr, wohlan!
So gehn wir's an!
So gehn wir's an!
Verwirrt und furchtsam Sie zu sehn,
Ja, glauben Sie, 's ist amüsant? 's ist amüsant?
Wenn Sie als Tölpel vor mir stehn,
Lang von Statur, kurz von Verstand, kurz von Verstand.
Und die Zeit eilt mit Riesenschritten
Und die Zeit eilt mit Riesenschritten
Und Sie wissen, wie man uns treibt.
Sei'n wir denn verliebt, ja verliebt, ja verliebt, ich muß
ernstlich bitten, ernstlich bitten,
ernstlich bitten,
Da nur eine Viertelstunde bleibt.
Sei'n wir denn verliebt, ja verliebt, ja verliebt,
Da uns ja doch nur eine Viertelstunde bleibt!

~~FRONTIGNAC (sprechend)~~

Sie ist charmant, diese Kreolin! Aber wenn ich denke, daß inzwischen Antoinette -

~~DORA~~

Ja, stehn Sie bis zum jüngsten Tag
So da als wie ein Bleigewicht? ein Bleigewicht?
Ist's denn chinesisch, was ich sag?
Denn, Sie verstehn noch immer nicht, noch immer nicht.
Das verrät keine guten Sitten,
Das verrät keine guten Sitten,
Wenn man die Tugend übertreibt.
Sei'n wir denn verliebt, ja verliebt, ja verliebt, ich muß ernstlich bitten,
ernstlich bitten, ernstlich bitten,
Da kaum eine Viertelstunde bleibt.
Sei'n wir denn verliebt, ja verliebt, ja verliebt,
Da uns ja doch kaum eine Viertelstunde bleibt!

~~RENE~~

Gut, so sprechen wir von Freundschaft.

~~DORA~~

Aber nur von dieser!

11 Duo ~~RENE~~ auf

Dora! Dora! laß es mich dir gestehen,
Ich hab dich schöner nie gesehen!
Dich schöner noch niemals gesehen!

~~DORA~~

Freundschaft sollt' so galant sich nicht nahn,
Ihr kommt es auf Komplimente nicht an.

~~RENE~~

Aber mein Kind, du sollst mich doch hören -
~~(er faßt ihre Hand)~~

~~DORA~~

Aber Réné, lassen Sie meine Hand doch Réné!

~~RENE~~

Laß mich dir meine Freundschaft erklären!

~~DORA~~

Schade, daß ich es anders versteh.

~~BEIDE~~

Das nennt man reine Freundschaft, auf Ehre! (Auf Ehre!
Auf Ehre! Auf Ehre! Auf Ehre! Auf Ehre! Auf Ehre!)

~~II~~.

~~RENE (sich zu Dora setzend)~~

Dora! Dora! Wie strahlen deine Blicke,
Deine Lippe lockt zum Liebesglücke!
Sie lockt zum Liebesglücke.

~~DORA~~

Freundschaft sonst so begehrlich nicht spricht
Und leistet auf solche Gefühle Verzicht.

~~RENE~~

Aber mein Kind, du sollst mich doch hören -
~~(Er küßt sie)~~

~~DORA~~

Aber Réné, bitte mich nicht zu küssen, Réné!

~~RENE~~

Laß mich dir meine Freundschaft erklären!

~~DORA~~

Schade, daß ich es anders versteh.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

~~BEIDE~~

Das nennt man reine Freundschaft, auf Ehre! (auf Ehre!
Auf Ehre! auf Ehre! auf Ehre! auf Ehre! auf Ehre!)
(Sie läßt ihren Kopf auf ~~seines~~ seine Schulter fallen.)

~~RENÉ~~

Dora! Dora! O sieh, mein Herz steht in Flammen!

~~DORA (windet sich los)~~

Lassen Sie, lassen Sie, lassen Sie mich doch, Réné.

~~RENÉ~~

So höre doch, wir gehören zusammen,
So fühle, ich liebe dich mehr noch als je!

~~DORA (hat sich losgerissen und entfernt sich von Réné)~~

Ich muß wohl am Ende mich selber schämen,
Was wir taten, das ist nicht erlaubt,
Wir wollen von nun an uns besser benehmen,
Zu viel schon der Küsse geraubt!
Wir verloren den Kopf, den meinen und Ihren,
Mein Gott, mein Gott, das ist kein Scherz, kein Scherz!
So ihn verlieren, so ihn verlieren!
Wie wird man dumm, verliert man das Herz.
So ihn verlieren!
Wie wird man dumm, verliert man ~~das~~ sein Herz!
's wär' Unrecht wohl, Sie zu verfluchen
Für das, was ich selber getan;
Ich hörte Sie an und ließ mich versuchen,
Und hatte noch Freude daran.
Ich habe verführt Sie, mich zu verführen,
Mein Gott, mein Gott, das ist kein Scherz, kein Scherz,
So sich verlieren, so sich verlieren!
Wie wird man dumm, verliert man das Herz!
So sich verlieren! Wie wird man dumm, verliert man sein Herz.

~~RENÉ~~

Was ich verloren, ist leicht zu ersetzen
Und zwar von Ihnen Stück für Stück,
Sie, die so reich an himmlischen Schätzen
Geben Sie mir meine Küsse zurück!

~~DORA~~

Noch lieber geb ich Ihnen Hiebe.

~~RENÉ (sie umschlingend)~~

Auch die wären Lohn der Liebe, Lohn der Liebe.
Wenn Seinen Kopf so zu verlieren,
Nein, das wäre mir kein Schmerz.

~~DORA~~

Nein, die Frauen zu verführen,
Das ist für Sie ein Scherz, ein Scherz!

~~RENE~~

Mich wird's nicht genieren, wird's nicht genieren,
's ist gar nicht dumm, verliert man das Herz.

~~DORA~~

Man muß verlieren ~~(man muß verlieren)~~
Auch den Kopf, verliert man das Herz.

~~RENE (will sie küssen)~~

Dora!

~~DORA~~

Nein, nein, ich verstehe mich nicht auf solche Finessen von Freundschaft. Wir dort drüben, wir Wilden, wir lieben, oder wir lieben nicht. Wenn wir einmal lieben - ah! Doch Sie kann ich nicht lieben, weil Sie der Gemahl einer anderen sind.

~~RENE~~

Und wenn ich es nicht wäre?

~~DORA~~

Wie das?

~~RENE~~

Nun denn, ich will Ihnen alles sagen, Sie müssen mir aber versprechen, es nicht weiter zu sagen.

~~DORA~~

Ich werde schweigen.

~~RENE~~

Antoinette ist nicht meine Frau.

~~DORA~~

Wie?

~~RENE~~

Sie ist die Frau deines Mannes.

~~DORA~~

Meines Mannes?

~~RENE~~

Jawohl, Frontignacs; aber mein Onkel muß in dem Glauben bleiben, daß sie meine Frau ist. Aus Gründen, die dir auseinanderzusetzen die Zeit mangelt.

~~DORA (freudig und laut)~~

Ah, die Gründe sind mir egal. Er ist nicht verheiratet, er ist nicht verheiratet!

Denn unser Kapitän hat uns beschieden.
Zum Appell, zum Appell eilen wir schnell
Zum Appell, zum Appell Matrosen, eilet schnell!

KAPITÄN

Ja nur schnell, die Notare her vor allen Dingen!

DIE NOTARE

Wir werden 's gleich in Ordnung bringen.
Schnell, nur schnell.

KAPITÄN

Wie prompt Ihr doch seid!

DIE NOTARE

Als man hieher uns holte heut,
Da hatten wir grad Mittagzeit Mittagzeit.

KAPITÄN

Da hattet ihr grad Mittagzeit? grad Mittagzeit?

DIE NOTARE

Das Diner zu versäumen, tat uns leid, ja tat uns leid,
Wir machten grade uns bereit,
Wir machten grade uns bereit
Zu einem Hühnchen, zu einem Hühnchen.
(Sie schnalzen mit der Zunge)

DER ERSTE NOTAR

Ja da war' es grad uns wahrhaftig
Vom Restaurant geschickt.

DER ZWEITE NOTAR

Ach, das Hühnchen war so saftig,
Dazu so fein gespickt.

DER ERSTE

Mit den Augen wir's verzehrten,
's war braun, als wär's gemalt.

DER ZWEITE

Gleich dazu ein Glas wir leerten
Bordeaux und der war alt.

BEIDE

Hm! Wer verbürgt indessen
Daß für uns was übrig bleibt!

CHOR BEIDE

Hm! So ein Hühnchen essen -
Hm! Schon der Duft betäubt -
Acht Hm! Wer verbürgt indessen
Daß für uns was übrig bleibt!

KAPITÄN

Schnell Frontignac, Dora zu mir,
Unterschreibt mit der Feder hier!

DORA und FRONTIGNAC

Wie, unterschreiben sollen wir?

KAPITÄN

Ja, unterschreiben sollet ihr!
Bleibt ihr fortan/vereint auf Erden,
Werdet beide ihr klüger werden.
Nun Frontignac und Dora her zu mir
Und unterschreibet hier!

DER ERSTE NOTAR (auf Frontignac zeigend)

(Dies/Da der Herr?

DER ZWEITE HERR (auf Dora zeigend)

Dies/da/die Dame?

BEIDE

Ich bitte, hieher kommt der Name.

CHOR

Ja bitte, hieher kommt der Name.

FRONTIGNAC

Ach ja, mein Name!

DORA

Wie, was, mein Name?

NOTARE und CHOR

Hieher kommt der Name.
Hieher kommt der Name.

FRONTIGNAC und DORA

Hieher? Aha, nun ja!

DORA (die Feder in der Hand)

(sprechend) Ich soll unterschreiben?

DIE NOTARE

Hier! ...

DORA

Nun wohlan! nein, niemals stimme ich ein! (Sie wirft die Feder weg)

FRONTIGNAC

Nein, nein, nein, und ewig nein! (Er wirft die Feder weg)

KAPITÄN

Ihr Satansbrut, was fällt denn euch ein?

BEIDE

Nein, nein, nein, und ewig nein!

KAPITÄN

Warum denn sagt ihr beide: Nein?

DIE BEIDEN

Warum, nein, nun eben nein!

DORA

Nun, weil ich einem Andern gehöre!

FRONTIGNAC

Dieselbe Antwort ich gewähre!

KAPITÄN

Einem Andern? Sprich: wem?

DORA

Ich gehöre René!

CHOR (höchst erstaunt)

Wie? Was? Welche Idee! Welche Idee!
Sie gehört René? René!

KAPITÄN

Seine Gattin steht in der Näh!

DORA

Das macht mir nichts, ich liebe René.

KAPITÄN

Seine Gattin steht in der Näh!

DORA

Das macht mir nichts, ich liebe René.
Ja, ich liebe, ich liebe René!
Ja, ich liebe, ich liebe René!

ALLE

René! René! René! René! René! René! René! René!

DORA

Ja, mein Herz ist mit ihm verbunden,
Und dabei bleibt es nun einmal.
Ist er auch vermählt und hat man gefunden,
Daß sich's nicht schickt, mir ist's egal!
Ich liebe ihn und ich lasse mich nicht stören,
Und diese Liebe wird nimmermehr vergehn,
Und wenn Sie's auf französisch nicht verstehn,
Solln Sie auf kreolisch es hören, ah!...

(Im Negerdialekt)

Ich lieben sehr,
Verlaß dir nimmermehr,
Mein kleines Herz so zärtlich dir slag
so zärtlich dir slag

Denn unser Kapitän hat uns beschieden
~~Zum Appell eilen wir schnell~~
Zum Appell, zum Appell eilen wir schnell
Zum Appell, zum Appell eilen Matrosen schnell

Tik tak.
Vor Sehnsucht verbrennt
Werd ik nok sein am End,
Ik lieb dir so!
Caritato! ~~Caritato!~~
Cari Caritato! ~~Cari Caritato!~~

~~Dir lieben sehr,~~
Verlaß dir nimmermehr,
Mein kleines Herz so zärtlik dir slag
so zärtlik dir slag
Tik tak
Vor Sehnsucht verbrennt
Werd ik nok sein am End
Ik lieb dir so!
Caritato! ~~Caritato!~~
~~Cari Caritato! Cari Caritato!~~

CHOR
Sie lieben sehr,
Verlassen nimmermehr,
Ihr kleines Herz so zärtlik ihr slag
so zärtlik ihr slag
Tik tak.
Vor Sehnsucht verbrennt
Wird sie nok sein am End,
Sie liebt ihn so
Caritato!
~~Cari~~ Caritato!

DORA
Daß er vermählt
Liegt klar zutage,
Doch wißt, daß mich das nicht touchiert;
Und hört, was ich offen euch sage:
Ich wart' auch, bis er Witwer wird.
Ich liebe ~~dich~~ ihn und ich laße mich nicht stören,
Und diese Liebe wird nimmermehr vergehn,
Und wenn Sie's auf französisch nicht verstehn,
Solln Sie auf kreolisch es hören;

Ik lieben sehr,
Verlaß dir nimmermehr,
Mein kleines Herz so zärtlik dir slag
so zärtlik dir slag
Tik tak.

22

~~Vor Sehnsucht verbrennt~~
Werd ik nok sein am End
Ik lieb dir so!
Caritato! ~~Caritato!~~
Cari Caritato! ~~Cari Caritato!~~

Dir lieben sehr,
Verlaß dir nimmermehr,
Mein kleines Herz so zärtlik dir slag
so zärtlik dir slag
Tik tak
Vor Sehnsucht verbrennt
Werd ik nok sein am End
Ik lieb dir so!
Caritato! ~~Caritato!~~
Cari Caritato! ~~Cari Caritato!~~

CHOR

Ihr lieben sehr
Verlassen nimmermehr.
Ihr kleines Herz so zärtlik ihr slag
so zärtlik ihr slag

Chor ~~Tik tak~~
~~Vor Sehnsucht verbrennt~~
Wird sie nok sein am End,
Sie liebt ihn so
Caritato!
~~Cari~~ Caritato! ~

KAPITÄN

Welch ein Skandal,
Was sie gesagt,
Und zum Final ~
Vom zweiten Akt!

~~CHOR~~

Welch ein Skandal,
Was sie gesagt,
Sie hat ja alle Scham verloren.
Und zum Final
Vom zweiten Akt
Da schließt man schleunig seine Ohren, seine Ohren.

~~(Man hört einen Kanonenschuß)~~

~~KKKK PENG~~
Ha, das war ein Schuß! ~~(Man hört einen zweiten)~~

ANTOINETTE

Nun sind es gar zwei!

(Man hört einen dritten)

FRONTIGNAC

Nein, jetzt sind's schon drei!

CHOR

Erst war's ein Schuß,
Dann waren's zwei,
Nun sind's schon drei.

BORA

's ist ein guter Schluß.

KAPITÄN

Kein Verdruß! Kein Verdruß!
Immer gibt's einen Schuß,
Sooft mir wieder Schluß machen muß.
Unmöglich eine Heirat zu schließen,
Unmöglich eine Heirat zu schließen,
Ohne daß sie dabei schießen!

CHOR Soli

Immer müssen sie dabei schießen!

SAINT-CHAMAS (tritt mit einem Brief ein)

Ein Brief!

KAPITÄN (nimmt den Brief)

Ein Brief?

SAINT-CHAMAS

Von der Admiralität!

KAPITÄN

Ja, das Kuvert, das Kuvert der Admiralität,
Deren Wappen auf dem Siegel steht! (Er liest)
„Mein sehr geehrter Kapitän,
Schleunig sollen Sie unter Segel nun gehn!"

CHOR

Schleunig, schleunig soll unter Segel er gehn!

KAPITÄN (liest)

„Eingeschlossen finden Sie
Einen zweiten, versiegelt wie noch nie,
Einen staatlichen Avis."

(Er sucht im Brief und findet einen zweiten, den er vorzeigt)

Sie öffnen ihn nicht eh', bis Sie auf hoher See,
Unter 45 Grad 55 Minuten nördlicher Breite."

CHOR

Unter 45 Grad 18 Minuten nördlicher Breite.

KAPITÄN

„Und 5 Grad 27 Minuten westlicher Länge."

CHOR

Und 5 Grad 27 Minuten westlicher Länge.

KAPITÄN

„Zu öffnen wird er nur von Ihnen sein
Und auch zu lesen nur allein!"

CHOR

Nur ganz allein.

DORA

Mein sehr geehrter Kapitän,
Schleunig sollen Sie unter Segel nun gehn!

CHOR

Schleunig, schleunig soll er unter Segel gehn!

KAPITÄN (gibt den Brief in sein Portefeuille)

Ich lege gern und ohne Säumnis
In mein Portefeuille dies Staatsgeheimnis
Und öffne es nicht eine Sekunde eh
Auf hoher See

CHOR

Auf hoher See

KAPITÄN

Als 45 Grad 18 Minuten nördlicher Breite?

SOLI

Breite!

CHOR

Breite!

ALLE

Breite!

KAPITÄN

Und 5 Grad 27 Minuten westlicher Länge.

SOLI

Länge!

CHOR

Länge!

ALLE

Länge!

~~DORA, RENE, ANTOINETTE, FRONTIGNAC~~,
Er geht in See, 's ist höchste Zeit,
~~KAPITÄN~~
Breite!
~~DORA, RENE, ANTOINETTE, FRONTIGNAC~~,
So sind wir bald von ihm befreit,
~~KAPITÄN~~
Länge!
~~DORA, RENE, ANTOINETTE, FRONTIGNAC~~,
Er geht in See, 's ist höchste Zeit,
~~KAPITÄN~~
Breite!
~~DORA, RENE, ANTOINETTE, FRONTIGNAC~~,
So sind wir bald von ihm befreit,
~~KAPITÄN~~
Länge!
Und dann 5 Grad -
~~DORA~~
~~Minuten~~ Minuten westlicher Länge
~~DORA~~ Alle
Breite!
~~KAPITÄN~~
Länge!
~~ALLE~~
Länge! Breite! Länge! Breite! Länge! Breite! Länge! Breite!
~~CHOR~~
Mein sehr geehrter Kapitän,
Schleunig sollen Sie unter Segel nun gehn.
Lieber Kapitän,
Es bleibt keine Wahl,
Unter Segel gehn
Sagt der Admiral,
Unter Segel gehn
Sagt der Admiral.
~~KAPITÄN~~
Der Admiral es befiehlt, und ich gehe an Bord,
Doch vorher schaff ich Ruh, darauf geb ich mein Wort.
Ich geh, aber hört, Ihr Matrosen, ich bitt,
Packt dies Mädchen mir an, auf mein Schiff geht sie mit!
~~RENE~~
Ach du mein Gott, man trennt uns, o weh!

~~DORA~~
Ach, Monsieur!
~~KAPITÄN~~
Packt mir diesen da auch, Frontignac -
~~ANTOINETTE~~
Frontignac?
~~KAPITÄN~~
Und Réné!
~~DORA~~
Réné! Réné!
~~KAPITÄN~~
Und Antoinette obendrein,
Sie sollen Hochzeitszeugen sein!
~~DIE NOTARE~~
Wir woll'n schon längst, schon längst, daß es geschehn,
Denn auf uns wartet das Diner, das Diner.
~~KAPITÄN~~
Daß man den Pakt bald bringt ins Klare,
Packt auch zusammen die Notare!
Man kann auf Reisen
Ja gleichfalls speisen.
~~CHOR~~
Man kann auf Reisen
Ja gleichfalls speisen.
Nun alle fort!
An Bord! An Bord!
Nun alle fort!
An bord! An bord!
~~RENE~~
Ach wie er's gut mit uns meint,
~~ANTOINETTE, DORA, RENE, FRONTIGNAC~~
So bleiben alle wir vereint.
~~KAPITÄN~~
Wie, vereint? Nein, man soll sie trennen,
Die Herren hier, die Damen da!
~~DORA~~
O Sie Tyrann!
~~RENE~~
O Sie Barbar!
~~KAPITÄN~~
Mögt Ihr nur immer Barbar mich nennen,
Bald, Dora, werde dir alles klar,
Wer als der Letzte lacht,
Wenn schnöde man zum Spott mich macht!

~~DORA~~

Nun gut, so soll man fort mich führen,
Doch kann mich das nicht irritieren.
Auf Schiff und Riff, auf hoher See
Bekenn ich laut, wie eh und je,
Daß jeder Mann
Wie jeder Maat
Und Schiffssoldat
Es hören kann
Dort an Bord,
Jedem Ort,
Wo's auch sei
Ich ruf und schrei:
Ich liebe ihn und lasse mich nicht stören,
Drum sollen auf Kreolisch Sie es hören: Ich liebe ihn
Ich liebe ihn, ahé...

~~Ik~~ lieben sehr
Verlaß dir nimmermehr,
~~Und~~ Mein kleines Herz so zärtlik dir slag
so zärtlik dir slag Tik tak –

~~CHOR~~

Vor Sehnsucht verbrennt –
Werd sie nok sein am End,
Sie liebt ihn so!
Caritato!
~~Cari!~~ Caritato!

~~DORA~~

Dir lieben sehr
Verlaß dir nimmermehr,
Und mein kleines Herz so zärtlik dir slag
so zärtlik dir slag

CHOR

Vor Sehnsucht verbrennt
Werd sie nok sein am End
Sie liebt ihn so!
Caritato!
~~Cari! Caritato!~~

ALLE

Fort fort nur rasch von diesem Ort
Und eilen alle wir an Bord!
Fort fort nur rasch von diesem Ort
Und eilen alle wir an Bord!

Fort von hier, schon tönt der Pfiff,
Was sich liebt, führt fort aufs Schiff!
Fort aufs Schiff,
Fort aufs Schiff!
Schon tönt der Pfiff,
Drum fort aufs Schiff!

(Dora, Antoinette, Réné, Frontignac werden von den Matrosen gefaßt. Der Kapitän befehlend in der Mitte. Allgemeine Bewegung.))

~~III. A K T~~

Am Deck eines großen Kriegsschiffes. Im Hintergrunde ~~in der 3. Kulisse~~ die Schiffsbrücke, welche, ungefähr zwei Meter über dem Bord, von einer Kulisse in die andere geht. Ganz im Hintergrund der Vorderteil des Schiffes mit der weißen Flagge, welche im Winde flattert. Mitten auf der Brücke ein kleiner Mast. Man gelangt auf die Brücke über zwei Treppen, rechts und links, ~~von der Kulisse,~~ welche unter dem Podium anfangen. Die beiden Seitenwände, über welche die Brücke geht, bilden Kajüten, in denen sich Türchen befinden. Ungefähr in der Mitte der Bühne gegen den Hintergrund das Kompaßhäuschen, neben dem ein Sprachrohr auf der Erde steht. Rechts und links an der ersten Kulisse die Plattbords des Schiffes, von da aus erheben sich zwei Strickleitern bis in die Soffiten, staffelförmig.

1. Szene

Kapitän (auf der Brücke). Mathieu (beim Kompaßhäuschen). Saint=Chamas (im Vordergrund). Matrosen, die Chordamen als Schiffsjungen, die ab und zu gehen und ~~die ihnen~~ ihre ~~zukommende~~ Arbeit verrichten.

~~Nr 13~~ Barkarole ~~mit Chor~~

/ SAINT=CHAMAS

Seht wie stolz die Segel sich schwellen,
Vom Atem der Brise belebt! ~~Chor~~
Seht wie stolz die Segel sich schwellen,
Vom Atem der Brise belebt! Saint=Chamas
Wie da auf leicht ~~b~~bewegten Wellen,
Wie da auf leicht ~~b~~bewegten Wellen
Dem Vogel gleich die Fregatte schwebt,
~~Wie da auf leicht erregten Wellen~~
~~Dem Vogel gleich die Fregatte schwebt.~~
Die Fregatte schwebt.

~~CHOR~~

~~Seht wie stolz die Segel sich schwellen,~~
Vom Atem der Brise belebt!
Seht wie stolz die Segel sich schwellen,
~~Vom Atem der Brise belebt!~~
Wie da auf leicht ~~b~~bewegten Wellen
Wie da auf leicht ~~b~~bewegten Wellen
Dem Vogel gleich die Fregatte schwebt,
~~Wie da auf leicht erregten Wellen~~
~~Dem Vogel gleich die Fregatte schwebt.~~
Die Fregatte schwebt.

~~SAINT=CHAMAS~~ Seht

Seht, dort ~~zeigt sich~~ die Sonne im Glanze
Begrüßt, Freunde, sie mit Gesang!
Seht, dort ~~zeigt sich~~ die Sonne im Glanze
Begrüßt, Freunde, sie mit Gesang!
So tanzen wir mit dem Wogentanze,
So tanzen wir mit dem Wogentanze,
So feiern wir sie bis zum Niedergang,
~~So tanzen wir mit dem Wogentanze,~~
~~So feiern wir sie bis zum Niedergang,~~
Bis zum Niedergang.

~~CHOR~~

~~Seht, dort zeigt sich die Sonne im Glanze~~
Begrüßt, Freunde, sie mit Gesang!
Seht, dort zeigt sich die Sonne im Glanze
~~Begrüßt, Freunde, sie mit Gesang!~~
So tanzen wir mit dem Wogentanze,
So tanzen wir mit dem Wogentanze,
So feiern wir sie bis zum Niedergang,
~~So tanzen wir mit dem Wogentanze,~~
~~So feiern wir sie bis zum Niedergang,~~
Bis zum Niedergang.

(Die Matrosen gehen ab, nur zwei bleiben zurück, die sich mit dem Logwerfen beschäftigen.)

~~2. Szene~~

~~Der Kapitän. Saint=Chamas~~

DER KAPITÄN tritt ein, mit einem kleinen Fernrohr in der Hand, nimmt eine Schiffskarte und entfaltet sie)

Geschwind, Saint=Chamas, gehen wir?

~~SAINT=CHAMAS~~

Zu Befehl, mein Kapitän!

~~KAPITÄN~~

Wirf das Log aus, bist du daran? - Was hat es mit diesem Briefe für eine Bewandtnis? Was kann nur darin stehen? Na, ich werde es ja unter dem 45. Grad 18 Minuten nördlicher Breite und dem 5. Grad 27 Minuten westlicher Länge erfahren.

SAINT=CHAMAS (zieht das Log über Bord)

12, 16, 21 - fünf Knoten, mein Kapitän!

~~KAPITÄN~~

Was? Fünf Knoten? Wir kämpfen gegen die See, wir kämpfen gegen die See!

DORA

Ich meine - es war so eine Raserei. Nun ist es erledigt. Übrigens ist es immer noch besser, daß so etwas vor der Hochzeit geschieht als nachher.

KAPITÄN

Nun ja, nun ja, Kreolenblut.

ANTOINETTE

Kreolenblut - schöne Ausrede!

KAPITÄN

Wie meinst du das?

ANTOINETTE

Ich meine das so:

~~4. Couplet~~

In fremden, heißen Welten ja
Die Frau sich wohl vergißt.
's mag als Entschuldigung gelten ja
Daß sie Kreolin ist.
Ja, ja daß sie Kreolin ist.
Oh man kann getrost drauf bauen:
Oh ihr Blut ist so erhitzt,
~~Ja~~ Daß sie den andern Frauen
~~Ja die~~ Männer wegstibitzt.
Doch hinterdrein ist alles gut:
Sie hat halt Kreolenblut.
~~Gleich ist~~ Alles gut, alles gut;
Sie hat halt Kreolenblut.

ALLE

Doch hinterdrein ist alles gut,
Sie hat halt Kreolenblut.
Gleich ist alles gut,
Denn sie hat halt Kreolenblut.

~~Antoinette~~

Was soll der Mann erst sagen ja,
Der sie zur Gattin hat;
Es ist um alles Klagen ja
Und jeden Vorwurf schad.
Es ist um jeden Vorwurf schad.
Oh die heiße Tropenzone,
Oh der Sonne glüh'nder Druck,
~~Ja~~ erzeugen zweifelsohne
~~Ja am~~ Kopf ihm solchen Schmuck.
Doch hinterdrein ist alles gut:

32

Die Augen schließ, die matten -
Mein schwarzer Knabe schlaf.
Du mein schwarzer Knabe schlaf!

~~KAPITÄN (halb träumend)~~

~~Nicht trällern, Dora ...~~ 45 Grad Länge ... Breite ... Brief ... Kreolenblut ...

~~DORA~~

Die Mutter wacht und singet leis,
Wiegt ihren lieben Knaben ein,
Sein Leib ist schwarz, sein Herz ist weiß,
Und seine Seele engelrein.
Du lieber schwarzer Knabe,
In dunkler Welt so rein,
Du Einziges, was ich habe -
Schlaf, schwarzer Knabe, ein.
Schlaf, mein schwarzer Knabe, ein.

~~KAPITÄN (träumend)~~

Wir kämpfen - gegen - See - ~~(er ist ganz eingeschlafen)~~

~~DORA geht an die Kabinen und winkt den anderen, herauszukommen)~~

~~7. Szene~~

~~Die Vorigen, Antoinette, René, Frontignac (leise eintretend)~~

~~Quintett~~

~~DORA~~

Nur keinen Lärm ~~jetzt~~ gemacht!

~~ALLE VIER~~

Er schläft!

~~RENE~~ Antoinette

~~Laßt ihn nur nicht erwachen!~~ Ganz leise und so sacht!

~~ALLE VIER~~

Er schläft!

~~ANTOINETTE~~ Frontignac René Und bitte, nicht gelacht!

~~Nicht sprechen und nicht lachen!~~

~~ALLE VIER~~

Er schläft!

~~FRONTIGNAC~~

~~Das wäre böse Sachen!~~ Sagt er und nicht erwacht!

~~ALLE VIER~~

Er schläft!
Die Klugheit walte vor,
Kein Geräusch dring' an sein Ohr.

WIENER STADTBIBLIOTHEK